

Frauenordination hat ethische Bedeutung für Adventisten in Norwegen

Oslo/Norwegen, 23.12.2012/APD Am 2. Dezember hat der Vorstand der norwegischen Kirchenleitung (Norwegische Union) der Siebenten-Tags-Adventisten beschlossen: „Bezugnehmend auf unser Verständnis des Wortes Gottes, wie es in den 28 Glaubensartikeln ausgedrückt wird (speziell in den Artikeln 7, 12, 14 und 17), halten wir es für moralisch und ethisch richtig, den Pastorendienst von Frauen und Männern gleichermaßen anzuerkennen.“

„Mit diesem Beschluss wollen wir ein starkes und unzweideutiges Signal an unsere Kirchenmitglieder in Norwegen und auch in der Weltkirche senden, das unsere Position in der Frage der Ordination von Frauen zum Pastorendienst klärt“, betonte Pastor Reidar Kvinge, Präsident der überregionalen norwegischen Kirchenleitung nach der Entscheidung. „In Norwegen sind einige Pastorinnen tätig, und sie sollten gleichermaßen wie ihre männlichen Kollegen behandelt werden“, so Kvinge.

Mit dem Beschluss wolle die norwegische Kirche keineswegs in Opposition zur Studiengruppe der adventistischen Weltkirche bezüglich der Ordinationsfrage treten, die bis Herbst 2014 ihre Ergebnisse vorlegen und über die bei der Weltsynode 2015 (Generalkonferenz-Vollversammlung) abgestimmt werden soll, sagte Kvinge. Die Norwegische Union der Siebenten-Tags-Adventisten werde zwischenzeitlich keine Person mehr zur Ordination vorschlagen, bis die Ordinationsfrage 2015 geklärt sei. Je nach Beschluss der Weltsynode 2015 werde die norwegische Kirchenleitung entscheiden, wie sie die Gleichbehandlung von Frauen und Männern im Pastorendienst umsetzen wolle.

Weil einige ordinierte Pastoren mit dem Gedanken spielten, sich mit den nicht ordinierten Pastorinnen zu solidarisieren, indem sie ihre kirchliche Beglaubigung als ordinierte Pastoren zurückgäben, hätte der Vorstand auch dazu Stellung genommen, wie Pastor Finn F. Eckhoff, Sekretär (Geschäftsführer) der Norwegischen Union der Adventisten, in einem Rundschreiben per E-Mail an alle im Pastorendienst Tätigen mitteilte. Ordinierten Pastoren stehe es frei, sich mit nicht ordinierten Pastorinnen zu solidarisieren, sie müssten dann aber mit den Einschränkungen leben, die ein solcher Schritt bedeute.

Mit dem Vorstandsentscheid schließen sich die norwegischen Adventisten den anderen überregionalen adventistischen Kirchenleitungen in Europa (Norddeutscher Verband, Niederländische Union) und in den USA (Pacific Union Conference, Columbia Union Conference) an, um die „Geschlechterdiskriminierung“ in der Ordinationsfrage zu beenden.

In Norwegen mit knapp fünf Millionen Einwohnern leben 4.620 Adventisten, die durch die Glaubenstaufe Mitglieder wurden und an 62 Versammlungsorten Gottesdienste feiern. Die norwegischen Adventisten unterhalten ein Gymnasium, zwei Altenheime, ein Gesundheits- und Rehabilitationszentrum, ein Medienzentrum mit Fernseh- und Rundfunkstudios, vier Radiostationen sowie ein Verlagshaus.

Der Text kann kostenlos genutzt werden. Veröffentlichung nur mit eindeutiger Quellenangabe „APD“ gestattet!